

zugeben, jedoch ist es schändlich, unsere gerechte Sache so lächerlich gemacht zu sehen. — Niemeyer sagt, wir brauchen nicht weit von hier zu gehen, um den gelehrten Mann zu sehen, sowie seine absonderlichen Bekleidungsstücke, wie Zehenstrümpfe, Hemdhoose zc. im Schaufenster bei Bazar Nürnberg anzuschauen. Der gelehrte Mann ist wohl Professor der Thierkunde, aber nicht der Medizin (?) und wenn Sie sein Buch über Normalkleidung durchlesen, so finden Sie eine Sammlung Anerkennungen seiner Jägerianer, wie wir sie in den Annoncen von Johann Hoff täglich vorfinden. Der gelehrte Professor bleibt uns den Beweis schuldig, für was der wollene Plunder gesund ist; überhaupt scheint das Buch mehr geschrieben zu sein, damit die konzeptionirten Fabrikanten bekannt werden, denn einen großen Theil des Buches füllen die Annoncen derselben aus. — Niemeyer verwirft überhaupt die Normalkleidung vom Standpunkt der Hygiene und des Schönheitsgefühls, bezieht sich des öftern auf Prof. Pettenkofer in München, hebt weiter hervor, daß ein Dr. Schlegel in Tübingen viel praktischer die Bekleidungslehre beleuchtet hat, und empfiehlt sein kleines Werk à 50 Pf. angelegentlich.

Soeben Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr war Prof. Sch. (berühmter Chemiker) hier. Derselbe hat Herrn Professor Jäger auf einer Badereise kennen gelernt und wird vollständig Jägerianer.

Halt! damit ich nicht vergesse. Niemeyer sagte, wie windig die Sache mit Jäger steht, kann man daraus ersehen, daß er sich der Homöopathie in die Arme geschmissen und am letzten Kongreß derselben durch einen Vortrag sich betheiliget hat.

Genehmigen Sie die Versicherung eines der treuesten Jünger des Wollregimes.“

Hiezu bemerke ich bloß folgendes:

1) Thatsächliche Beweise gegen mich kann ich hier so wenig finden als in den früheren Auslassungen Niemeyers. Früher führte er nur Pythagoras gegen mich ins Feld, jetzt den wer weiß wie entstandenen Mißerfolg Bülle's (s. unten).

2) Urkomisch ist die Anpreisung des Büchleins meines Freundes Dr. Schlegel in Tübingen und die vernichtend sein sollende Bemerkung, daß ich mich den Homöopathen in die Arme geworfen.

a. ist Dr. Schlegel — Homöopath!!

b. ist er der erste Arzt, der mein Wollregime prüfte und von dem auf meinen in wohl 100000 Exemplaren ins Publikum gelangten Belehrungen folgendes Gutachten prangt, dessen Anfang ich wiedergebe:

Als einer der ersten, welche sich mit den Entdeckungen des Herrn Prof. G. Jäger theoretisch und praktisch vertraut machten, habe ich mit großem Interesse die Wollbekleidungsfrage verfolgt und zahlreiche Personen jeden Alters und Geschlechts, auch ganze Familien, durch meinen ärztlichen Rath zur Normaltracht veranlaßt. Mein Urtheil über die letztere gründet sich deshalb auf eine große Anzahl von Fällen, in denen ich bei verschiedenen Körperkonstitutionen und in sehr verschiedenen Krankheitszuständen die Wirkungen der ausschließlichen Wollkleidung beobachten konnte.

Diese Beobachtungen haben mich gelehrt, daß die Normalkleidung vielfach als mächtig und rasch ergreifendes Heilmittel auf die Verbesserung der gesammten Körperkonstitution hinwirkt, aber auch bei den Krankheiten einzelner Organe (z. B. bei chronischen Magenaffektionen, oder die Wollkrampfe bei chronischem Kehlkopfkatarrh) auffallende Heilwirkungen hervorbringt u. s. f.